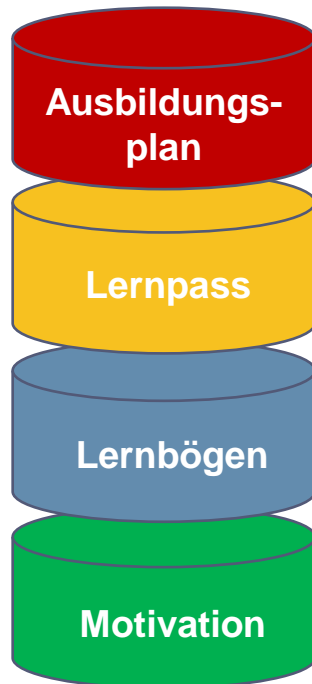


# Planmäßig ausbilden im Kleinbetrieb



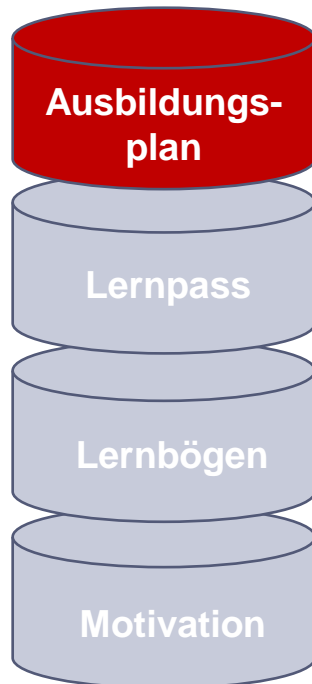
Die Planmäßigkeit der Ausbildung in einem Kleinbetrieb lässt sich mit Hilfe folgender 4 Module verbessern:

- Einen **Ausbildungsplan** erstellen
- Mit einem **Lernpass** ausbilden
- Mit **Lernbögen** aktivierend anleiten
- Mit Arbeitsaufträgen **motivieren**

Diese 4 Module folgen einem gemeinsamen Konzept. Sie können jedoch sowohl einzeln, als auch in beliebiger Reihenfolge bearbeitet werden.

# Planmäßig ausbilden im Kleinbetrieb

## Modul Ausbildungsplan



Das Modul „Ausbildungsplan“ beschäftigt sich insbesondere mit folgenden Schwerpunkten:

- Welcher **rechtliche Rahmen** für die betriebliche Ausbildung besteht?
- Was sind **die Grundlagen** für die Ausbildungsplanung?
- Wie **erstelle** ich einen **Ausbildungsplan**?
- Wie sichere ich die **Vollständigkeit** des **Ausbildungsplans**?

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Ausbildungsordnung ansehen

Einsatzbereiche festlegen

Prüfen der Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen zuordnen

Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Abstimmen mit anderen Lernorten

Vollständigkeit sichern

Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Den rechtlichen Rahmen für die betriebliche Ausbildung gibt das Berufsbildungsgesetz vor.

Mit diesem Gesetz werden vor allem die Rechte und Pflichten von Ausbildenden (also den Betrieben) und von Auszubildenden geregelt.



Im Zusammenhang einer planmäßigen Ausbildung ist besonders der § 14 des Berufsbildungsgesetzes bedeutsam, der die Pflichten der Ausbildenden vorgibt.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Ausbildungsordnung ansehen

Einsatzbereiche festlegen

Prüfen der Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen zuordnen

Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Abstimmen mit anderen Lernorten

Vollständigkeit sichern

### Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

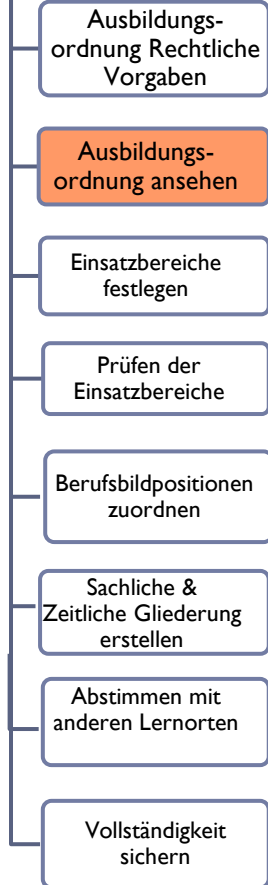
Der **§ 14 (1) Berufsbildungsgesetz** gibt die **Pflichten der Ausbildenden an**: „Ausbildende haben dafür zu sorgen, dass den Auszubildenden die berufliche Handlungsfähigkeit vermittelt wird..., und die Berufsausbildung in einer durch ihren Zweck gebotenen Form planmäßig, zeitlich und in vorgesehenen Ausbildungszeit erreicht werden kann.“

Hier geht es vor allem um die Formulierung: „planmäßig, sachlich und zeitlich gegliedert“. Dies sind die Anforderungen an eine betriebliche Ausbildungsplanung.



Die sachliche und zeitliche Gliederung ist in die Niederschrift des Ausbildungsvertrages aufzunehmen (§ 11, (1),1.). Die Sachliche und zeitliche Gliederung in der Anlage zu den Ausbildungsordnungen ist eine Anleitung zur Erstellung des betrieblichen Ausbildungsplans (§ 5 (1), 4.

## Einen Ausbildungsplan erstellen



### Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung ansehen- Struktur

Grundlage jeder Ausbildungsplanung ist die für den Beruf gültige Ausbildungsordnung. Sie legt fest, was während der Ausbildungszeit gelernt werden soll.

Mit dem betrieblichen **Ausbildungsplan** soll gezeigt werden, **wie diese Vorgaben** im jeweiligen Ausbildungsbetrieb **konkret umgesetzt werden**.

Relevant für die Ausbildungsplanung ist die sachliche und zeitliche Gliederung (Ausbildungsrahmenplan) in der Anlage zur Ausbildungsordnung. Die sachliche Gliederung ist eine verbindliche Vorgabe, alle hier aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse müssen vermittelt werden. Die zeitliche Gliederung ist eine Empfehlung.



Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn betriebliche Belange dem entgegenstehen. Betriebliche Belange sind z. B. wenn der Betrieb ganz anders organisiert ist, als es die sachliche und zeitliche Gliederung nahelegt. Für die Mehrzahl der Betriebe dürfte dies zutreffen. In diesen Fällen muss der Betrieb einen eigenen betrieblichen Ausbildungsplan erstellen, der seinen Strukturen entspricht.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Ausbildungsordnung ansehen

Einsatzbereiche festlegen

Prüfen der Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen zuordnen

Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Abstimmen mit anderen Lernorten

Vollständigkeit sichern

Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung ansehen- Struktur

Die **Ausbildungsordnung** besteht aus drei **Teilen**: dem Verordnungstext (gegliedert nach Paragraphen), einer Anlage mit dem Ausbildungsrahmenplan und der Empfehlung der zeitlichen Gliederung.

Alle gültigen [Ausbildungsordnungen](#) finden Sie im Internet. Sie sehen auf der Seite eine Leiste mit den Buchstaben des Alphabets.



Klicken Sie den Buchstaben an, mit dem die Berufsbezeichnung beginnt. Sie erhalten eine Liste mit Berufen. Wählen Sie den gesuchten Beruf aus. Es öffnet sich eine Seite von der Sie pdf-Dokumente zur Ausbildungsordnung und zum Rahmenlehrplan für den Berufsschulunterricht herunterladen können.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung ansehen- Zeiten

Für die zeitliche Gliederung gibt es **unterschiedliche Formen:**

- Für Handwerksberufe ist die Dauer für die Vermittlung der Qualifikationen (in Wochen) in drei zusätzlichen Spalten aufgeführt.
- Ältere Ausbildungsordnungen im IHK-Bereich haben einen Anhang mit der Empfehlung, welche Berufsbildpositionen wann vermittelt werden sollten. Die Dauer wird in Monaten angegeben.



Neuere Ausbildungsordnungen sind nach der Zeitrahmenmethode erstellt. In dem jeweiligen Zeitrahmen sind noch einmal alle Qualifikationen aus dem Rahmenplan aufgeführt. Die Zeitrahmen sind mit den Lernfeldern für den Berufsschulunterricht inhaltlich abgestimmt.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Ausbildungsordnung ansehen

Einsatzbereiche festlegen

Prüfen der Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen zuordnen

Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Abstimmen mit anderen Lernorten

Vollständigkeit sichern

### Zusammenfassung

# Ausbildungsordnung ansehen- Zeiten

Bei den in der zeitlichen Gliederung vorgegebenen Richtzeiten handelt es sich um **sog. Bruttozeiten**. D.h. wenn Sie alle angegebenen Zeiten für ein Ausbildungsjahr zusammenzählen, kommen Sie auf 52 Wochen oder 12 Monate.

Wenn also als Richtzeit 8 Wochen vorgegeben sind, dann ist die reale Einsatzzeit viel kürzer. Von der Bruttozeit muss deshalb der Tarifurlaub und die Berufsschulzeit abgezogen werden, wenn diese in Blöcken erteilt wird. Dies ist dann die Netto-Ausbildungszeit.

Für die betriebliche Ausbildungsplanung müssen Sie mit diesen Nettozeiten rechnen. Dazu teilen Sie die Nettogesamtzeit durch 12 bzw. 52 und multiplizieren das Ergebnis mit dem vorgegebenen Richtwert. Besonders bei Blockbeschulung ist dieser dann deutlich niedriger als der Richtwert der zeitlichen Gliederung.



Zeiten für die überbetriebliche Ausbildung gelten bei diesen Rechnungen als betriebliche Ausbildungszeiten.



## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

# Einsatzbereiche festlegen

Der **betriebliche Ausbildungsplan** soll festlegen, in welchen Bereichen des Betriebes Auszubildende für eine bestimmte Zeitspanne vorrangig eingesetzt werden. Für die Arbeitsplanung sollten Sie zwischen sechs und zehn Arbeitsbereiche nennen.

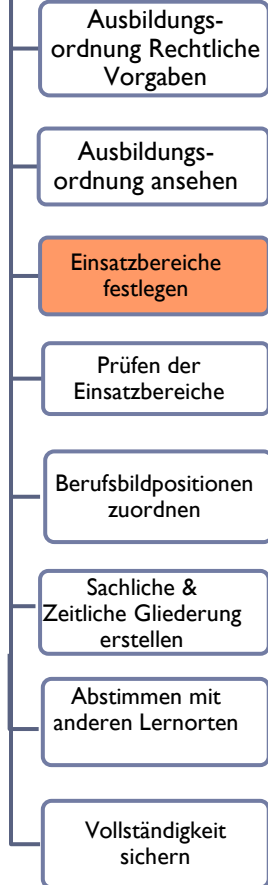
Überlegen Sie, welche unterschiedlichen Einsatzbereiche es in ihrem Betrieb gibt. **Erstellen Sie eine Liste möglicher Einsatzbereiche.** Orientieren Sie sich bei der Auswahl der Einsatzbereiche an ihren betrieblichen Aufträgen.



Nur in seltenen Fällen wird die Gliederung des Ausbildungsrahmenplanes mit den möglichen Einsatzbereichen in ihrem Betrieb übereinstimmen und ist damit für eine Versetzungsplanung ungeeignet.

Zusammenfassung

## Einen Ausbildungsplan erstellen



### Zusammenfassung

# Einsatzbereiche festlegen-Zuordnungen

Nach **welchen Kriterien** Sie die **Einsatzbereiche** für ihren Betrieb festlegen, können nur Sie entscheiden.

Unterscheiden lassen sich Zuordnungen nach typischen Aufträgen oder nach unterschiedlichen betrieblichen Abläufen.



Betriebliche Abläufe werden auch als Arbeits- und Leistungsprozesse bezeichnet. Neuere Ausbildungsordnungen werden nach solchen Prozessen strukturiert und deshalb als „prozessorientierte Ausbildungsordnungen“ bezeichnet. ....

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

# Einsatzbereiche festlegen- Typische Aufträge

Zuordnungen nach typischen Aufträgen- Beispiel Beruf Maler und Lackierer.

Beispiel: Für den Beruf des Malers und Lackierers/ der Maler und Lackiererin im ersten Ausbildungsjahr sieht die [Ausbildungsordnung](#) 8 Wochen „Prüfen, Bewerten und Vorbereiten von Untergründen“ und 16 Wochen „Herstellen, Bearbeiten, Behandeln und Gestalten von Oberflächen“ vor.

Wenn Sie ihren Lehrling nicht wochenlang mit der Bearbeitung von Untergründen beschäftigen wollen, finden Sie vielleicht eine ganz andere Einteilung:

Neubauten	Altbauten/Renovierungen
Fassaden	Fassaden
Innenräume	Innenräume
Treppenhäuser	Tapezieren
Türen, Fenster	Treppenhäuser

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

# Einsatzbereiche festlegen- Betriebliche Abläufe

Zuordnungen nach betrieblichen Aufträgen- Beispiel Beruf des Floristen/der Floristin.

Für den Beruf des Floristen/Floristin sieht der Ausbildungsordnung im ersten Jahr 18 Wochen „Bestimmen, Einordnen, Versorgen und Pflegen von Pflanzen und Pflanzenteilen“ vor. Dazu gehört u.a. „handelsübliche Pflanzen und Pflanzenteile in das botanische System einordnen.“

Dies sind zwar einerseits notwendige Kenntnisse, andererseits handelt es sich nicht um typische betriebliche Aufgaben.

Sie müssen überlegen bei **welcher Aufgabe** ihr Lehrling **diese Kenntnisse erwerben** kann. Dies kann z. B. bei der Annahme und Überprüfung von Warenanlieferungen oder beim Einkauf auf dem Blumengroßmarkt geschehen.



Nach diesem Muster lassen sich geeignete Einsatzbereiche in betrieblichen Abläufen bestimmen. Entscheidend ist, dass Sie dafür nicht mehr der Gliederung der Ausbildungsordnung folgen, sondern der Organisation ihres Betriebes.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Zusammenfassung

# Prüfen der Einsatzbereiche- Kriterien

**Nicht alle betrieblichen Einsatzbereiche eignen sich gleichermaßen für den Einsatz von Auszubildenden.**

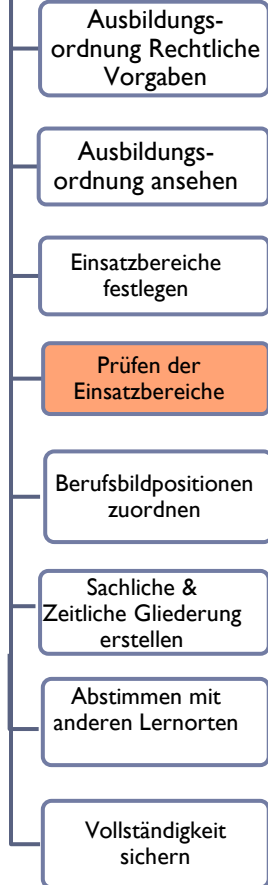
Die wichtigsten Kriterien für die Prüfung von betrieblichen Einsatzbereichen sind:

1. Häufigkeit: Kommen die Aufgaben hinreichend oft vor?
2. Regelmäßigkeit: Sind die Aufgaben vorhersehbar und zeitlich planbar?
3. Eignung für Ausbildung: Können und dürfen Auszubildende beschäftigt werden?



Die Eignung hängt vor allem von der Art der Aufgaben ab, die in dem jeweiligen Einsatzbereich auszuführen sind und an denen Auszubildende mitarbeiten können.

## Einen Ausbildungsplan erstellen



### Zusammenfassung

# Prüfen der Einsatzbereiche- Kriterien

**Kriterien** für die **Prüfung** der Einsatzbereiche **sind**: Häufigkeit, Regelmäßigkeit und Eignung.

## 1. Häufigkeit

Um Auszubildende in einem Bereich sinnvoll einsetzen zu können, müssen genügend Aufgaben anfallen, an denen Auszubildende mitarbeiten können. Einsatzbereiche, in denen es nicht Arbeiten für mindestens einen Monat im Jahr gibt, sind für den Ausbildungsplan ungeeignet.

## 2. Regelmäßigkeit

Einen festen Zeitplan zuordnen lassen sich nur Einsatzbereiche, in denen Arbeiten regelmäßig anfallen. Gerade bei kleinen Betrieben hängen Aufträge aber häufig von den Wünschen der Kunden ab. Auch Einsatzbereiche mit unregelmäßigen Aufträgen eignen sich für die Ausbildung, sie setzen aber eine flexible Planung voraus, z. B. gesteuert über einen Lernpass (siehe „Mit einem Lernpass ausbilden“).

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

# Prüfen der Einsatzbereiche- Kriterien

**Kriterien für die Prüfung der Einsatzbereiche sind:** Häufigkeit, Regelmäßigkeit und Eignung.

## 3. Eignung

Zu unterscheiden sind rechtliche und sachliche Einschränkungen.

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren muss das [Jugendarbeitsschutzgesetz](#) beachtet werden.

Auch nach dem [BBiG \(§14, 2\)](#) dürfen Auszubildenden nur Aufgaben übertragen werden, die dem Ausbildungszweck dienen und ihren körperlichen Kräften angemessen sind. (§14, 2)

Sachliche Einschränkungen können sein, dass die Arbeiten zu gefährlich sind, oder die Auszubildenden noch keinen Führerschein haben und allein keine Kundenbesuche machen können.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

# Berufsbildpositionen zuordnen

In der **sachlichen** und **zeitlichen Gliederung** eines betrieblichen Ausbildungsplanes **müssen** sich **alle** für den Beruf in der Ausbildungsordnung vorgegebenen **Berufsbildpositionen** wiederfinden.

Die Berufsbildpositionen (oder auch Teile des Berufsbildes) finden Sie in der Anlage zur Ausbildungsordnung in der ersten Spalte. Sie sind mit dem Berufsbild in der Verordnung identisch.



Eine besondere Rolle spielen alle Berufsbildpositionen, bei denen die Zeitangaben mit einem Sternchen versehen sind, weil sie verteilt über die gesamte Ausbildungszeit vermittelt werden sollen.

## Zusammenfassung



## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

# Berufsbildpositionen zuordnen

Entscheiden Sie, **welche** der Berufsbildpositionen sich in ihren Einsatzbereichen **am besten vermitteln** lassen. Sie können eine Berufsbildposition auch mehreren Einsatzbereichen zuordnen.

Für die Zuordnung ist es zunächst ausreichend, wenn Sie die Anlage ausdrucken und die Einsatzbereiche handschriftlich ergänzen.



Eine Ausnahme sind die Berufsbildpositionen 1 -4, die sich nur schwer einem Einsatzbereich zuordnen lassen.

Zusammenfassung

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Berufsbildpositionen zuordnen-Ausnahmen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Die Berufsbildpositionen 1-4 sind in **allen Ausbildungsordnungen** identisch (**Beispiel Elektroniker/Elektronikerin im Handwerk**). Sie lassen sich nur schwer einem Einsatzbereich zuordnen und fordern die Vermittlung folgender Inhalte:

### 1. Berufsbildung, Arbeits- und Tarifrecht:

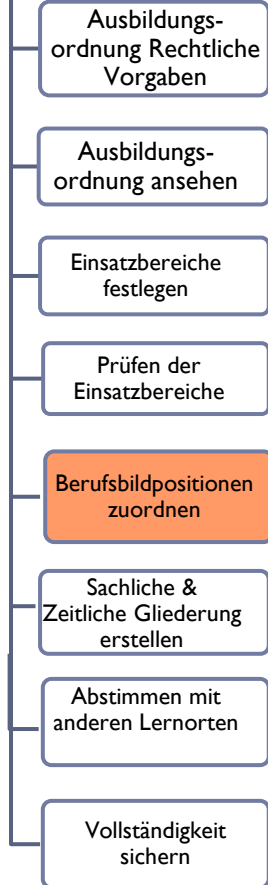
Diese Inhalte werden üblicherweise durch die Berufsschule vermittelt.

### 2. Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes:

Ein Teil dieser Inhalte sollte bereits mit der Einführung von Auszubildenden in den Betrieb vermittelt werden. Andere Inhalte (z. B. die Beziehung zu Wirtschaftsorganisationen) kann man aus Unterlagen erarbeiten lassen. Wenn es einen Betriebs- oder Personalrat und eine Jugendvertretung gibt, werden deren Vertreter neuen Auszubildenden ihre Aufgaben erläutern.

Zusammenfassung

## Einen Ausbildungsplan erstellen



### Zusammenfassung

# Berufsbildpositionen zuordnen-Ausnahmen

Die Berufsbildpositionen 1-4 sind in allen Ausbildungsordnungen identisch (**Beispiel Elektroniker/Elektronikerin im Handwerk**). Sie lassen sich nur schwer einem Einsatzbereich zuordnen und fordern die Vermittlung folgender Inhalte:

### 3. Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit:

Gleich zum Beginn einer Ausbildung müssen Auszubildende die von der zuständigen Berufsgenossenschaft vorgegebenen Unterweisungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz erhalten. Sie sind zu wiederholen, wenn Auszubildenden neue, sicherheitsrelevante Aufgaben erteilt werden.

### 4. Umweltschutz:

Maßnahmen zum Umweltschutz sollten in die tägliche Arbeit integriert werden. Bewährt hat sich, Auszubildende mit der Ausarbeitung von Verbesserungsvorschlägen zum Umweltschutz in der Form von Projektarbeiten (siehe „Mit Lernbögen aktivierend anleiten“) zu beauftragen.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Nach diesen **Vorbereitungen** können Sie die sachliche und zeitliche Gliederung für den betrieblichen Ausbildungsplan erstellen.

Bringen Sie die ausgewählten **Einsatzbereiche** in eine **zeitliche Reihenfolge**. Folgen Sie dazu soweit möglich der sachlichen und zeitlichen Gliederung in der Ausbildungsordnung. Dabei können Sie sich an den Berufsbildpositionen orientieren, denen Sie die Einsatzbereiche zugeordnet haben.

Anschließend geben Sie die Zeitdauer in Wochen oder Monaten an, in denen Auszubildende in dem jeweiligen Einsatzbereich vorrangig beschäftigt werden sollen.



Beachten Sie, dass Berufsbildpositionen, die zeitlich vor der Zwischenprüfung liegen, auch bis zu diesem Zeitpunkt vermittelt sein sollten.

Zusammenfassung

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen-Beispiel

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Zusammenfassung

**Beispiel** : Betrieblicher Ausbildungsplan Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin

Beruf: Maler und Lackierer/ Malerin und Lackiererin - FR Gestaltung und Instandhaltung

Betrieblicher Ausbildungsplan 1. Ausbildungsjahr  
Berufsschulunterricht: Wöchentlich

Einsatzbereich	Berufsbildposition	Dauer Wochen
Lager, Werkstatt, Büro	1 – 4, 7, 10	4
Neubau, Räume innen	3, 4, 7, 8, 9, 10, 11, 12	10
Altbau, Wohnungen	3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13,	12
Fenster, Türen, neu	4, 7 - 13	6
Fenster, Türen, alt	4, 5, 7 - 13	8
Lager, Werkstatt, Büro	6, 7, 9	4
<b>Gesamtzeit netto</b>		<b>44</b>

Ausbildungsordnung Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin – FR Gestaltung und Instandhaltung

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Abstimmen mit anderen Lernorten

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Andere Lernorte sind vor allem die **Berufsschule** und ggf. die **überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)**.

Die Rahmenlehrpläne für die Berufsschulen und die Kurse der außerbetrieblichen Ausbildung sind auf die Inhalte der Ausbildungsordnung abgestimmt.

Die meisten Bundesländer haben den Berufsschulunterricht nach Lernfeldern strukturiert. Sie können dazu von der Berufsschule deren Zeitplanung anfordern.



Wie gut auch die zeitliche Abstimmung in der Praxis funktioniert, hängt vor allem von der betrieblichen Ausbildungsplanung ab.

## Zusammenfassung

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Abstimmen mit anderen Lernorten

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

Zusammenfassung

Für das Lernen der Auszubildenden ist es am besten, wenn sie die **Arbeitstätigkeiten**, um die es in dem jeweiligen Lernfeld geht, **bereits vorher gut kennen**.

Auszubildende können das neu Gelernte in der betrieblichen Praxis vertiefen. Gleiches gilt für Kurse der überbetrieblichen Ausbildung.



Als überbetriebliche wird eine Ausbildung in einer Bildungsstätte bezeichnet, wenn gleichzeitig ein Ausbildungsvertrag mit einem Betrieb besteht. Wird in einem anerkannten Ausbildungsberuf ohne einen Ausbildungsvertrag ausgebildet, spricht man von einer außerbetrieblichen Ausbildung.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Abstimmen mit anderen Lernorten

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

## Regelungen zur Überbetrieblichen Ausbildung:

1. Eine besondere Form der überbetrieblichen Ausbildung ist durch das Berufsbildungsgesetz bzw, durch die entsprechende Handwerksordnung (HWO) geregelt. Danach kann eine Ausbildungsordnung vorsehen, „dass Teile der Berufsausbildung in geeigneten Einrichtungen außerhalb der Ausbildungsstätte durchgeführt werden, wenn und soweit es die Berufsausbildung erfordert (überbetriebliche Berufsausbildung)“ (§5 BBiG, §26 HwO.)
2. Eignung der Ausbildungsstätte: (2) Eine Ausbildungsstätte, in der die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten nicht im vollen Umfang vermittelt werden können, gilt als geeignet, wenn diese durch Ausbildungsmaßnahmen außerhalb der Ausbildungsstätte vermittelt werden.“ (§ 27 BBiG)



## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Vollständigkeit sichern

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

Der Auszubildende, also der Ausbildungsbetrieb, muss sicherstellen, dass **alle in der Ausbildungsordnung** aufgezählten Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden.

Dies bedeutet nicht, dass er alles selbst vermitteln muss. Er kann auf die Vermittlung verzichten, wenn er sicher ist, dass dies an einem anderen Lernort geschieht.



Um zu überprüfen, ob mit ihren betrieblichen Arbeitsaufträgen alle Fertigkeiten und Kenntnisse abgedeckt werden, müssen Sie wieder in die Anlage zur Ausbildungsordnung gehen, jetzt aber in die mittlere Spalte. Ihre bisherige Planung hat nur die Berufsbildpositionen berücksichtigt.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Vollständigkeit sichern -Überprüfen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

Drucken Sie sich die Ausbildungsordnung aus und **haken alle Fertigkeiten und Kenntnisse ab**, die mit ihren betrieblichen Aufträgen in den Einsatzbereichen gelernt werden können.

Anschließend betrachten Sie jetzt die Positionen ohne Haken. Prüfen Sie folgende andere Möglichkeiten der Vermittlung:

- Vermittlung durch Berufsschule oder überbetriebliche Berufsbildung
- Erstellung zusätzlicher Übungsaufgaben im Betrieb
- Austausch mit einem anderen Betrieb
- Austausch in einem Ausbildungsverbund
- Beauftragung eines externen Bildungsdienstleisters.



Wenn die Vermittlung an einem anderen Lernort stattfinden soll (außer Berufsschule und ÜBA), tragen Sie Lernort und vorgesehene Zeiten in den Ausbildungsplan ein. Damit ist Ihr betrieblicher Ausbildungsplan fertiggestellt und kann dem Ausbildungsvertrag als Anlage beigefügt werden.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

# Vollständigkeit sichern -Überprüfen

Ausbildungs-  
ordnung Rechtliche  
Vorgaben

Ausbildungs-  
ordnung ansehen

Einsatzbereiche  
festlegen

Prüfen der  
Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen  
zuordnen

Sachliche &  
Zeitliche Gliederung  
erstellen

Abstimmen mit  
anderen Lernorten

Vollständigkeit  
sichern

### Zusammenfassung

Damit ist Ihr betrieblicher Ausbildungsplan fertiggestellt und kann dem Ausbildungsvertrag als Anlage beigefügt werden.

Viele Betriebe haben sich heute so auf bestimmte Aufträge spezialisiert, dass sie nicht mehr alle Inhalte einer Ausbildungsordnung abdecken.



Wenn Sie also feststellen, dass es für bestimmte Qualifikationen in ihrem Betrieb keine geeigneten Aufträge gibt, müssen Sie die Vollständigkeit der Ausbildung auf andere Weise herstellen. Bei dieser Planung können Sie sich von einem Ausbildungsberater ihrer Kammer unterstützen lassen.

## Einen Ausbildungsplan erstellen

Ausbildungsordnung Rechtliche Vorgaben

Ausbildungsordnung ansehen

Einsatzbereiche festlegen

Prüfen der Einsatzbereiche

Berufsbildpositionen zuordnen

Sachliche & Zeitliche Gliederung erstellen

Abstimmen mit anderen Lernorten

Vollständigkeit sichern

### Zusammenfassung

# Zusammenfassung

Grundlage jeder Ausbildungsplanung ist die für den Beruf gültige Ausbildungsordnung. Mit dem betrieblichen Ausbildungsplan soll gezeigt werden, wie diese Vorgaben im jeweiligen Ausbildungsbetrieb konkret umgesetzt werden.

Relevant für die Ausbildungsplanung ist die sachliche und zeitliche Gliederung in der Anlage zur Ausbildungsordnung.

Der betriebliche Ausbildungsplan soll festlegen, in welchen Bereichen des Betriebes Auszubildende für eine bestimmte Zeitspanne vorrangig eingesetzt werden.

Nicht alle betrieblichen Einsatzbereiche eignen sich für den Einsatz von Auszubildenden. Andere Lernorte sind vor allem Berufsschule und ggf. die überbetriebliche Ausbildung.

Der Auszubildende, also der Ausbildungsbetrieb, muss sicherstellen, dass alle in der Ausbildungsordnung aufgezählten Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt werden. Er kann auf die Vermittlung verzichten, wenn er sicher ist, dass dies an einem anderen Lernort geschieht.



## Einen Ausbildungsplan erstellen

- Ausbildungsordnung  
Rechtliche Grundlagen
- Ausbildungsordnung  
ansehen
- Einsatzbereiche  
festlegen
- Prüfen der  
Einsatzbereiche
- Berufsbildpositionen  
zuordnen
- Sachliche & Zeitliche  
Gliederung erstellen
- Abstimmen mit  
anderen Lernorten
- Vollständigkeit sichern

## Mit einem Lernpass ausbilden

- Lernpass
- Kontrollziel & -  
kriterien
- Zielerreichend  
ausbilden
- Aufträgen planen,  
steuern &  
kontrollieren
- Lernpass erstellen
- Lernpass optimieren
- Lernpass als  
Ausbildungsnachweis

## Mit Lernbögen aktivierend anleiten

- Lernbögen einsetzen
- Mit Lernbögen  
ausbilden
- Nutzung in  
Lerneinheiten
- Erarbeitung von  
Arbeitsschritten
- Vermeidung von  
Fehlern
- Arbeits- &  
Leistungsprozesse
- Planung von  
Projektarbeiten
- Mündliche Anleitung
- Lernbögen als  
Portfolio

## Mit Arbeitsaufträgen motivieren

- Lernwirksame  
Arbeitsaufträge
- Erfolgserlebnisse
- Sinnhaftigkeit
- Vollständigkeit
- Lernen im  
Arbeitsprozess
- Teilaufträge
- Zielvereinbarungen &  
Nachbereitung
- Umgang mit Fehlern